

Karl-Jürgen Klothmann

Genealogische Dokumente

(neue Folge ab 2019)

**Briefe des
Johann Friedrich Rost
Informator zu Harzgerode
1720
an
August Hermann Francke
Pietist und
Begründer der
Franckeschen Stiftungen zu Halle**

Kopie und Abschrift in der Fassung
vom
Mai 2020

A 774 16. I. 1720
6

Ihre Durchlaucht;
Insomweit Hochhochwürdigster Herr Professor,

In Hochwürdigster überfandt hermit, wie von meinem
Principal den Hrn. Rath Herrn Wolfrumt Buchhändler
Ihrer Legation Berlin wegen dafelbst daffelbst
und daffelbst gleich, das sein Herr Herr
Fürst in alle fonder dafelbst dafelbst der Herr
Herr Herr; alle haben die sich auf dafelbst
biffelbst angelegen sein lassen, zu sagen, da
mit das Legation zu seiner Zeit Lönne richtig
abgetragene werden, Und dafelbst gleich nach
Abtuben des Hochwürdigsten Fürsten Victors Amadei

Des H^{och}z^ucht^{en} Pfälz^{en} befohlen, bey dem itzigen
regierenden Landt^{en} Fürsten dem Legaten Salben
Anfangung zu thun, und ferner Confirmation
zu thun, welche dem vnsersolget, wie über,
gehört beglegt zugehen wird, so hat vns^{er} gedenk.
Des H^{och}z^ucht^{en} verordnet für Gott^{es} Land^{es} von
daran benachrichtigt zu haben, allein wegen
andere Geschäfte vollenag vorgehen wird
zu, daser auf meine Meinung nachge-
hoben und gefunden werden. In vns^{er}
am^{er} nicht mehr, alle das die Gemein^{de}
Gott dieselbe sein wird, wie es bis her in
diesen Capten was, alle ferner für vns

seiner überflüssigen Güte einen Drogen nach den an-
den vollen Dingen, damit ein heiliger Drogen durch
wird und an diesen möge gewirkt werden, Misset,
der ist ein von Vater und Mutter verlassener Sohn,
geste ist gleichfalls in dem zu Gott hoch in dem
heiligen Geist, und wie ist nicht zu verstehen, dass nicht so
Vater und Mutter Gedächtnis am Hof bei die gewöhn-
liche Litter und des Vater Hofe auch zu
gehört. In dem bis zum Hofe des großen Gottes
wunderbarer Regierung und Führung in die das
4te Jahr aller zusammen mit Hofe Lede in Position
aufgehoben, und wie ein Heiligkeit beinam Heil
Lutherische Heil reformirte Kinder zu reformieren, so habe auf

in jeder nach seiner Schreibung bedächtig zu halten
und in Eisen Schrift zu schreiben müssen, weil sie aber
diesfalls nicht ein geringes Gesandte Secupol bey uns verget
und auf bedürftig, so wird nicht ohne Nothigung d'follt
für den Herrn, und das alles gebräuchl. Heidelberger Catechismus
kommen zu lassen. So wird demnach an für die Zeit, man
ganz einständig bitten, sie wollen sich d'follt anzuigen den
bewußtgemachen. Insonderheit Lobenslang d'follt d'follt
Übrigens aber bitte den meinen allgütigen Gott anzuigen
daß d'follt und d'follt noch seine Zeitlang d'follt d'follt
möge ihm den das den Gott weiß, und gottlichen Gaben zu
genießen. Und es ist anzuigen das zum Gelegenheit d'follt
d'follt so, so will d'follt d'follt bey den großen Gott d'follt
aller Mythen großen in seiner Gewalt und sie bitten kann
und die d'follt d'follt, anzuigen fallen, daß es mich d'follt
gütigen Wort so ge anzuigen wolle, Solich d'follt,
besser,

6

habet Västaf. Smått smått af hobot lary
wäpuf. jussifon, var af den ofra den bestän,
dy wofarar,

Fr. godfrunden,

Harzgerodt
den 18de Januarij
år 1720.

härmed förbitro,
Johann Friedrich
Kopf

Transkription ab Seite 4, 3. Zeile:

„Mich aber,
der ich ein von Vater und Mutter verläßener bin, empfehle ich gleichfalls in der zu Gott hertz- und inbrünstigen Gebet, und wie ich nicht zweifele, daß meines sel. Vaters und Bruders Gedächtniß annoch bey Sie grünet also bitte mich doch nicht von dero Vaterl. Vorsorge auszuschießen. Ich habe bißhero nach des großen Gottes wunderbahrer Regierung und Führung mich in das 4te Jahr allhir nach meines sel. Vaters Tode in Condition aufgehalten, und wie eine Gelegenheit bekommen theils Lutherische theils reformirte Kinder zu informiren, so habe auch

Vater Martin Rost starb am 18.01.1716, Mutter Catharina Anna Pfeil am 11.02.1708 Der ältere Bruder Johann Adam hatte Theologie studiert und war von Francke gefördert worden. Er muß zu einem mir nicht bekannten Zeitpunkt, jedenfalls aber vor 1720 verstorben sein.

einen jeden nach seinen Glaubensbekenntniß es anhalten und in Christenthums unterrichten müssen, weil sich aber deshalb nicht ein geringer Gewißens Scrupel bey mir erregt und mich bekümmert, ob auch Solches ohne Verletzung desselben thun könne, und dero allhir gebräuchl. Heidelbergischen Catechismus lernen zu laßen. Es ergeht dennoch an Ew. Hochgelehrtheit mein ganz inständig bitten, sie wollen mir dießfalls einigen Unterricht gönnen. Ich werde Lebenslang davor verbunden seyn. Übrigens aber bitte von meinen allgütigen Gott nichts mehr als daß er mir doch nur noch eine Zeitlang Gelegenheit spenden möge um von dero von Gott reichl. mitgetheilten Gaben zu profitiren. Und wie wohl ich zwar seine Gelegenheit vor mich darzu sehe, so will ich doch nicht ablaßen bey den großen Gott der aller Menschen Hertzen in seiner Gewalt und sie leiten kann wie die Waßerbäche, anzuhalten, daß er mich dero gütigsten Vorsorger würdigen wolle. Solches sonderbahre

Der Briefschreiber war lutherischer Theologe und ebenfalls auf Bitten seines Vaters von Francke gefördert worden. Als angestellter Hauslehrer („in Condition“), der er zeitweilig war, plagten ihn Gewissensbisse, da er die reformierten Kinder nach dem einschlägigen Heidelberger Katechismus unterrichten mußte. Er bittet also seinen Förderer und geistlichen Vater Francke um eine Weisung. Wie diese ausgefallen ist, weiß ich nicht.

bahre Väterl. Gnade würde ich Lebens lang rühml. erweisen, wie ich den ohne dem beständig verharre

Ew. Hochwürden

Harzgerode
den 10ten Januarii
ao 1720

treuer Vorbitter
Johann Friederich
Rost

Et Monsieur,
Monsieur France
Professeur en Théologie des célèbres

à Halle

Brief des Johann Friedrich Rost an Hermann August Francke vom 16.01.1720
(„offizieller Teil“)

Datta des heutigen Tages
1720

Hochwürdigem,

Excellentes Hochwürdigem Herrn Professor,

Hochwürdigem. Ich habe die Ehre, die von
meinem Principal den H. Hofrats Rost von
langem Besuche durch Legation Balthasar von
yon dem H. Hofrats Rost, und von dem H. Hofrats
das wir einige Dienste für ein alle andere
widerstand vor dem H. Hofrats Rost tragen;
Ich habe die Ehre, die von dem H. Hofrats Rost
tragen, sich aus dem H. Hofrats Rost
legen, sich aus dem H. Hofrats Rost
gatum zu, eine Zeit können richtig abgetra-
gen werden, und das ist gleich nach dem
den dem H. Hofrats Rost Victoris Amadei
der H. Hofrats Rost beschließt, die den
jetzigen

jetzigen regierenden Landt Fürsten durch
Legatorum halben Annehmung Zuthun,
und hiesige Confirmation zu bitten,
welche dann auch erfolgt, wie überhinf
zu Erläuterung zeigen wird; Es hat auch
gedachte Hof Rath vermahnet, Er
Laut Edmunda, von dessen beweislich
tiget zu haben, allein wegen ande
rer Ehrentitel, wofel may verzeihen
worden seyn, daher auch meine Ge
meinung nachher, klagen und geschme
den worden.

 Ich wünsche
nun nicht mehr, als das der
gütigste Gott dir sein Wort
wie es begehret in Dingen laß Bon
wachsen, als hiesigen aus seiner
überhinf zeigen

"überflüssigen Güllen einen Beleg nur
den andern wollen darreichen, da
mit ein solches Barmherzig
nicht nur zu vielen Mühen
führen würde."

Jungferade
den 10. Januarij
do. 1720.

Johann Friedrich
Kopf.